

DIN EN ISO 15118-3

ICS 43.040.15; 43.120

**Straßenfahrzeuge –
Kommunikationsschnittstelle zwischen Fahrzeug und Ladestation –
Teil 3: Anforderungen an physikalische- und
Datenverbindungsschnittstelle (ISO 15118-3:2015);
Englische Fassung EN ISO 15118-3:2016**

Road vehicles –

Vehicle to grid Communication interface –

Part 3: Physical and data link layer requirements (ISO 15118-3:2015);

English version EN ISO 15118-3:2016

Véhicules routiers –

Interface de communication entre véhicule et réseau électrique –

Partie 3: Exigences relatives à la couche physique et à la couche liaison de données
(ISO 15118-3:2015);

Version anglaise EN ISO 15118-3:2016

Gesamtumfang 93 Seiten

DIN-Normenausschuss Automobiltechnik (NAAutomobil)

Nationales Vorwort

Dieses Dokument (EN ISO 15118-3:2015) wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 22 „Road vehicles“ ausgearbeitet, dessen Sekretariat von AFNOR gehalten wird, und wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 301 „Straßenfahrzeuge“ übernommen, dessen Sekretariat von AFNOR (Frankreich) gehalten wird.

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 052-00-31 AA „Datenkommunikation“ des DIN-Normenausschusses Automobiltechnik (NAAutomobil).

Das DIN-Präsidium hat mit seinem Beschluss 1/2004 festgelegt, dass von dem in den Regeln der europäischen Normungsarbeit von CEN/CENELEC verankerten Grundsatz, wonach Europäische Normen in den drei offiziellen Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch veröffentlicht werden, in begründeten Ausnahmefällen abgewichen und auf die deutsche Sprachfassung verzichtet werden kann.

Die Genehmigung dafür hat die DIN-Geschäftsleitung entsprechend ihren in Anlage 1 zu dem DIN-Rundschreiben A 5/2004 festgelegten Kriterien für die vorliegende Norm auf Antrag des NA 052 NAAutomobil als Ergebnis einer Einzelfallentscheidung erteilt, zumal bereits dieser Norm zugrunde liegende Papiere überwiegend in englischer Sprache auch von den deutschen Marktteilnehmern angewendet werden.

Um den Energieverbrauch von Fahrzeugen zu senken, werden Fahrzeuge mit elektrischem Teil- oder Kompletantrieb entwickelt. Um die Batterien dieser Fahrzeuge aufladen zu können, wird eine spezielle Lade-Infrastruktur benötigt.

Während verschiedene Teilaspekte in der Normung von Elektrofahrzeugen und Infrastruktur bei ISO und IEC bereits behandelt wurden, beschäftigt sich diese Normenreihe mit dem Informationsaustausch zwischen Elektrofahrzeug und Lade-Infrastruktur. Kommunikation ist für das effektive Aufladen von Fahrzeugen sowie die Entwicklung effizienter und komfortabler Abrechnungssysteme unabdingbar.

Dieser Teil der Normenreihe legt Anforderungen an die physikalische Kommunikationsschnittstelle mittels „Powerline Communication“ fest.

Nationaler Anhang NA (informativ)

Begriffe

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach *[ISO 1]* * und die folgenden Begriffe.

3.1

Amplitudenkennfeld

(en: amplitude map)

legt einen Übertragungsleistungsreduktionsfaktor für jeden Hilfsträger bezogen auf die Tonfrequenzmaske fest

3.2

zentraler Koordinator

(en: central coordinator)

Verantwortlicher eines HomePlug-Green-PHY-Netzwerkes

3.3

Kanalzugriffspriorität

CAP

(en: channel access priority)

Methode zur Priorisierung des Kanalzugriffs

Anmerkung 1 zum Begriff: Siehe *[HPGP]*.

3.4

Koexistenz

(en: coexistence)

Fähigkeit unterschiedlicher Kommunikationssysteme der unteren Schichten, gemeinsam dasselbe physikalische Medium zu nutzen und simultan zu funktionieren

3.5

Kommunikationsmedium

(en: communication media)

physisches Medium, welches das Kommunikationssignal der unteren Schichten überträgt und aus dem Zusammenbau der Übertragungsleitungen, der Ladeinfrastruktur und dem Elektrofahrzeug besteht

3.6

Kommunikationsknoten

(en: communication node)

Gerät, welches mit einem Kommunikationsmodemchip der unteren Schichten ausgestattet ist. Es charakterisiert ein logisches- und physikalisches Kommunikationsgerät, welches mit einem physischen Medium verbunden ist und fähig ist, Informationen zu senden, zu empfangen oder über den Kommunikationskanal weiterzuleiten

* ISO 1 muss auf ISO 15118-1 verweisen.

3.7

Verbindungscoordination

(en: connection coordination)

Einheit, die die vollständige Funktionalität zur Verbindung und zur Initialisierung von Elektrofahrzeug zur Ladestation über den Dienstzugangspunkt zur Datenverbindungssteuerung nach Abschnitt 6 liefert

Anmerkung 1 zum Begriff: Diese Einheit regelt außerdem die Beziehungen zwischen der Basissignalisierung und den übergeordneten Schichten.

3.8

Übersprechen

(en: crosstalk)

kapazitive oder induktive Kopplung zwischen zwei unabhängigen elektrischen Schaltkreisen, von denen beide Technologie zur Netzwerkkommunikation auf den unteren Kommunikationsschichten bereitstellen, so dass sich beide Netzwerke gegenseitig beeinflussen

3.9

SAP zur Datenverbindungssteuerung

Dienstzugangspunkt zur Datenverbindungssteuerung

(en: data link control SAP)

Dienstzugangspunkt, der die Schnittstelle zwischen dem Verbindungs Koordinationsmodul und der Kommunikationstechnologie der unteren Schichten zur Verbindungssteuerung festlegt

3.10

Daten-SAP

Daten-Dienstzugangspunkt

(en: DATA SAP)

Dienstzugriffspunkt, der die Schnittstelle zwischen Schicht 2 und Schicht 3 zum Austausch von Fahrzeug-zu-Ladesäulen bezogenen Dateninhalten festlegt

3.11

Ethernet-SAP

Ethernet-Dienstzugangspunkt

(en: ETH SAP)

Dienstzugangspunkt der Ethernet-II-Klasse unterstützt Anwendungen, die Ethernet-II-Klasse-Pakete verwenden, einschließlich IEEE 802.3 mit oder ohne IEEE 802.2 (LLC), IEEE 802.1H-(SNAP)-Erweiterungen, und/oder VLAN-Datenkennungen.

3.12

externe Identifizierungsmittel

EIM

(en: external identification means)

externe Mittel, welche den Nutzer befähigen, seinen Vertrag oder sein Fahrzeug zu identifizieren

3.13

Initialisierung

(en: initialization)

Interaktionsprozess zwischen Elektrofahrzeug, Ladestation und einem externen Trigger, beginnend mit dem Einstecken des Ladekabels bis zur Entscheidung über den anzuwendenden Lademodus

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Prozess wird für die Lademodi 3 und 4 nach [IEC 1]** verwendet.

** IEC 1 muss auf IEC 61851-1 verweisen.

3.14**IO-SAP****Eingangs-/Ausgang-Dienstzugangspunkt**

(en: IO SAP)

Schnittstellenhardware zur Steuerung der Eingänge und Ausgänge (z. B. Tastverhältnis der Vorsteuerung) sowie die Verkabelung der Vorsteuerung

Anmerkung 1 zum Begriff: Diese Einheit stellt ein Eingangs-/Ausgang-Dienstzugangspunkt nach Abschnitt 12 zur Verfügung.

3.15**Zwischensystemprotokoll**

(en: inter system protocol)

ermöglicht verschiedenen breitbandigen Netzleitungssystemen, Kommunikationsressourcen über die Netzleitungen in Zeit (Zeitdomainmultiplexing), in Frequenz (Frequenzdomainmultiplexing) oder beidem zu teilen

Anmerkung 1 zum Begriff: Siehe [IEEE] für weitere Informationen.

3.16**logisches Netzwerk**

(en: logical network)

Menge von Stationen der unteren Kommunikationsschicht, die denselben Netzwerkschlüssel verwenden

Anmerkung 1 zum Begriff: Nur Mitglieder desselben logischen Netzwerkes können verschlüsselte Nutzdaten austauschen und sind gegenseitig auf den höheren Schichten sichtbar. Verschiedene logische Netzwerke dürfen auf demselben physischen Netzwerk zur selben Zeit bestehen und werden typischerweise zur Netzwerksegmentierung verwendet.

Anmerkung 2 zum Begriff: Ein logisches Netzwerk ist für die Schicht 2 definiert.

3.17**Kommunikation auf den unteren Schichten**

(en: low-layer communication)

Funktionen, die auf den OSI-Schichten 1 und 2 des Modems gesteuert werden

3.18**Kommunikationsmodul auf den unteren Schichten**

(en: low-layer communication module)

funktioneller Zusammenbau hinter jedem Socket-Ausgang oder jedem Steckverbinder, abhängig vom Typ der Elektrofahrzeugverbindung ([IEC-1]**), der den Kommunikationsknoten sowie die Funktionalität zur Verbindungscoordination beinhaltet

3.19**MAC-Adresse**

(en: MAC address)

eindeutiger Bezeichner, der den Netzwerkschnittstellen zur Kommunikation auf der Sicherungsschicht zugeordnet ist

** IEC 1 muss auf IEC 61851-1 verweisen.

3.20

Management-Message-Eintrag

MME

(en: management message entry)

Botschaften, die zwischen PLC-Knoten oder einem PLC-Knoten und höheren Schichten zu Steuerungszwecken ausgetauscht werden

3.21

Abstimmung

(en: matching)

Prozess zur direkten Bestimmung der Module auf den unteren Schichten der Kommunikationsmodule im Elektrofahrzeug und der Ladestation, mit der das Elektrofahrzeug direkt verbunden ist

Anmerkung 1 zum Begriff: „Abstimmung“ bezieht sich auf „Verbindung“ (Anwendungsfall A) in ISO 15118-1.

3.22

Nenn-Tastverhältnis

(en: nominal duty cycle)

10 % bis 96 % Vorsteuerungstastverhältnis nach [IEC 1]**, das in der Ladestation generiert wird

3.23

Pilotfunktionssteuerung

(en: pilot function controller)

System, welches die Vorsteuerungsleitung auf Seiten der Ladestation nach [IEC 1]** steuert

3.24

Einstecken und Laden

(en: plug and charge)

Identifikationsmodus, bei dem der Kunde nur sein Fahrzeug an die Ladestation anschließt und alle Aspekte zum Laden automatisch ohne weitere Eingriffe des Kunden übernommen werden

3.25

QPSK-Modulation

(en: QPSK modulation)

Phasenmodulationstechnologie, welche 2 Bits in vier Modulationsstati überträgt

3.26

ROBO-Modus

(en: ROBO mode)

Kommunikationsmodus, welcher nur QPSK zur Übertragungsmodulation innerhalb des orthogonalen Frequenzmultiplexverfahrens (OFDM) verwendet, um eine höhere Robustheit in der Übertragung zu erreichen

Anmerkung 1 zum Begriff: der ROBO-Modus kann auf drei verschiedene Leistungsmodi eingestellt werden: Mini-ROBO, Grund-ROBO, und Hochgeschwindigkeits-ROBO.

3.27

mehrfach genutzte Bandbreite

(en: shared bandwidth)

In Fällen, wo verschiedene Systeme dasselbe physische Datenübertragungsmedium verwenden, kann die Datenrate für jedes System in Abhängigkeit vom verwendeten Zuordnungsmechanismus begrenzt sein.

** IEC 1 muss auf IEC 61851-1 verweisen.

3.28

Signalkopplung

(en: signal coupling)

Methode zur Kopplung des Signals auf dem Kommunikationsmedium

3.29

Signalpegel-Dämpfungscharakteristik

SLAC

(en: signal level attenuation characterization)

Protokoll zur Messung der Signalstärke eines Signals zwischen HomePlug-Green-PHY-Stationen

3.30

Tonfrequenzmaske

(en: tone mask)

legt die Menge von Tonfrequenzen (oder Trägern) fest, die in einer gegebenen behördlichen Zuständigkeit oder Anwendung gegeben sind

3.31

gültiges Tastverhältnis

(en: valid duty cycle)

Tastverhältnis, welches 5 % oder 10 % bis 96 % nach [IEC 1]** ist und von der Ladestation generiert wird

** IEC 1 muss auf IEC 61851-1 verweisen.

— Leerseite —

English Version

Road vehicles - Vehicle to grid Communication interface -
Part 3: Physical and data link layer requirements
(ISO 15118-3:2015)

Véhicules routiers - Interface de communication entre
véhicule et réseau électrique - Partie 3: Exigences
relatives à la couche physique et à la couche liaison de
données (ISO 15118-3:2015)

Straßenfahrzeuge - Kommunikationsschnittstelle
zwischen Fahrzeug und Ladestation - Teil 3:
Anforderungen an physikalische- und
Datenverbindungsschnittstelle (ISO 15118-3:2015)

This European Standard was approved by CEN on 21 February 2016.

CEN members are bound to comply with the CEN/CENELEC Internal Regulations which stipulate the conditions for giving this European Standard the status of a national standard without any alteration. Up-to-date lists and bibliographical references concerning such national standards may be obtained on application to the CEN-CENELEC Management Centre or to any CEN member.

This European Standard exists in three official versions (English, French, German). A version in any other language made by translation under the responsibility of a CEN member into its own language and notified to the CEN-CENELEC Management Centre has the same status as the official versions.

CEN members are the national standards bodies of Austria, Belgium, Bulgaria, Croatia, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, Former Yugoslav Republic of Macedonia, France, Germany, Greece, Hungary, Iceland, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, Luxembourg, Malta, Netherlands, Norway, Poland, Portugal, Romania, Slovakia, Slovenia, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey and United Kingdom.



EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION
EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG

CEN-CENELEC Management Centre: Avenue Marnix 17, B-1000 Brussels

European foreword

The text of ISO 15118-3:2015 has been prepared by Technical Committee ISO/TC 22 “Road vehicles” of the International Organization for Standardization (ISO) and has been taken over as EN ISO 15118-3:2016 by Technical Committee CEN/TC 301 “Road vehicles” the secretariat of which is held by AFNOR.

This European Standard shall be given the status of a national standard, either by publication of an identical text or by endorsement, at the latest by October 2016, and conflicting national standards shall be withdrawn at the latest by October 2016.

Attention is drawn to the possibility that some of the elements of this document may be the subject of patent rights. CEN [and/or CENELEC] shall not be held responsible for identifying any or all such patent rights.

According to the CEN-CENELEC Internal Regulations, the national standards organizations of the following countries are bound to implement this European Standard: Austria, Belgium, Bulgaria, Croatia, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, Former Yugoslav Republic of Macedonia, France, Germany, Greece, Hungary, Iceland, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, Luxembourg, Malta, Netherlands, Norway, Poland, Portugal, Romania, Slovakia, Slovenia, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey and the United Kingdom.

Endorsement notice

The text of ISO 15118-3:2015 has been approved by CEN as EN ISO 15118-3:2016 without any modification.

Contents

Page

Foreword	v
Introduction	vi
1 Scope	1
2 Normative references	1
3 Terms and definitions	1
4 Symbols and abbreviated terms	4
5 Conventions	5
5.1 Definition of OSI based services	5
5.2 Requirement structure	5
5.3 Normative references convention	5
6 System architecture	6
6.1 Communication layers overview	6
6.2 Definition of high-level communication and basic signalling	7
6.2.1 Basic signalling	7
6.2.2 High-level communication	7
6.3 Identification requirements	8
6.4 System requirements	8
6.4.1 Overview	8
6.4.2 EVSE	8
6.4.3 EV	9
6.5 Configuration of a low-layer communication module	10
7 Connection coordination	10
7.1 General	10
7.2 Overview	10
7.3 Plug-in phase	17
7.3.1 EVSE side	17
7.3.2 EV side	17
7.4 Initialization phase	17
7.5 Loss of communication	18
7.5.1 EVSE side	18
7.5.2 EV side	18
7.6 Sleep mode and wake-up	19
7.6.1 Entering the sleep mode	19
7.6.2 Wake-up	19
7.6.3 During a charge pause	20
7.7 Plug-out phase	20
8 Timings and constants	21
9 Matching EV — EVSE process	22
9.1 Overview	22
9.2 Initialization of matching process	24
9.3 Discovery of the connected low-layer communication module	24
9.4 Validation of matching decision	25
9.5 Set-up a logical network	27
9.6 Leave the logical network	27
9.7 Error handling	27
10 EMC requirements	27
11 Signal coupling	27
12 Layer 2 interfaces	28
12.1 Overview	28

12.2	Data SAP	28
12.3	Data link control SAP to layer 3	28
Annex A (normative) HomePlug Green PHY on control pilot line		30
Annex B (informative) IEEE 1901.2 G3-PLC profile on control pilot line.....		72
Bibliography		79

Foreword

ISO (the International Organization for Standardization) is a worldwide federation of national standards bodies (ISO member bodies). The work of preparing International Standards is normally carried out through ISO technical committees. Each member body interested in a subject for which a technical committee has been established has the right to be represented on that committee. International organizations, governmental and non-governmental, in liaison with ISO, also take part in the work. ISO collaborates closely with the International Electrotechnical Commission (IEC) on all matters of electrotechnical standardization.

The procedures used to develop this document and those intended for its further maintenance are described in the ISO/IEC Directives, Part 1. In particular the different approval criteria needed for the different types of ISO documents should be noted. This document was drafted in accordance with the editorial rules of the ISO/IEC Directives, Part 2 (see www.iso.org/directives).

Attention is drawn to the possibility that some of the elements of this document may be the subject of patent rights. ISO shall not be held responsible for identifying any or all such patent rights. Details of any patent rights identified during the development of the document will be in the Introduction and/or on the ISO list of patent declarations received (see www.iso.org/patents).

Any trade name used in this document is information given for the convenience of users and does not constitute an endorsement.

For an explanation on the meaning of ISO specific terms and expressions related to conformity assessment, as well as information about ISO's adherence to the WTO principles in the Technical Barriers to Trade (TBT) see the following URL: Foreword - Supplementary information

The committee responsible for this document is ISO/TC 22, *Road vehicles*, Subcommittee SC 31, *Data communication*.

ISO 15118 consists of the following parts, under the general title *Road vehicles — Vehicle to grid communication interface*:

- *Part 1: General information and use-case definition*
- *Part 2: Network and application protocol requirements*
- *Part 3: Physical layer and Data Link Layer requirements*

The following parts are under preparation:

- *Part 4: Network and application protocol conformance test*
- *Part 5: Physical layer and data link layer conformance test*
- *Part 6: General information and use-case definition for wireless communication*
- *Part 7: Network and application protocol requirements for wireless communication*
- *Part 8: Physical layer and data link layer requirements for wireless communication*

Introduction

The pending energy crisis and the necessity to reduce greenhouse gas emissions has led the vehicle manufacturers to a very significant effort to reduce the energy consumption of their vehicles. They are presently developing vehicles partly or completely propelled by electric energy. Thus, vehicles will reduce the dependency on oil, improve the global energy efficiency, and reduce the total CO₂ emissions for road transportation if the electricity is produced from renewable sources. To charge the batteries of such vehicles, specific charging infrastructure is required.

Much of the standardization work on dimensional and electrical specifications of the charging infrastructure and the vehicle interface is already treated in the relevant ISO or IEC groups. However, the question of information transfer between the vehicle and the grid has not been treated sufficiently.

Such communication is beneficial for the optimization of energy resources and energy production systems as vehicles can recharge at the most economic or most energy-efficient instants.

It is also required to develop efficient and convenient payment systems in order to cover the resulting micro-payments. The necessary communication channel might serve in the future to contribute to the stabilization of the electrical grid, as well as to support additional information services required to operate electric vehicles efficiently.

Road vehicles — Vehicle to grid communication interface —

Part 3:

Physical and data link layer requirements

1 Scope

This part of ISO 15118 specifies the requirements of the physical and data link layer for a high-level communication, directly between battery electric vehicles (BEV) or plug-in hybrid electric vehicles (PHEV), termed as EV (electric vehicle) [ISO-1], based on a wired communication technology and the fixed electrical charging installation [Electric Vehicle Supply Equipment (EVSE)] used in addition to the basic signalling, as defined in [IEC-1].

It covers the overall information exchange between all actors involved in the electrical energy exchange. ISO 15118 (all parts) is applicable for manually connected conductive charging.

Only "[IEC-1] modes 3 and 4" EVSEs, with a high-level communication module, are covered by this part of ISO 15118.

2 Normative references

The following documents, in whole or in part, are normatively referenced in this document and are indispensable for its application. For dated references, only the edition cited applies. For undated references, the latest edition of the referenced document (including any amendments) applies.

ISO 15118-1:2013, *Road vehicles — Vehicle to grid communication interface — Part 1: General information and use-case definition*

ISO 15118-2:2014, *Road vehicles — Vehicle to grid communication interface — Part 2: Network and application protocol requirements*

IEC 61851-1:2010, *Electric vehicle conductive charging system — Part 1: General requirements*

IEC/TS 62763:2013, *Pilot function through a control pilot circuit using PWM (pulse width modulation) and a control pilot wire*

3 Terms and definitions

For the purposes of this document, the terms and definition in [ISO-1] and the following apply.

3.1

amplitude map

specifies a transmit power-reduction factor for each subcarrier related to the tone mask

3.2

central coordinator

manager of a HomePlug Green PHY network

3.3

channel access priority

CAP

method to prioritize the channel access

Note 1 to entry: See [HPGP].

3.4

coexistence

ability of different low-layer communication systems to share the same physical media and to function simultaneously

3.5

communication media

physical media carrying the low-layer communication signal is given by the cable assembly, which connects the charging infrastructure and the EV

3.6

communication node

device equipped with a low-layer communication modem chip; it characterizes one logical and physical communication device that is attached to a physical media and is capable of sending, receiving, or forwarding information over a communication channel

3.7

connection coordination

entity which provides the whole functionality for EV to EVSE matching and initialization, through the data link control SAP, described in Clause 6

Note 1 to entry: This entity also controls the relationships between the basic signalling and the upper layers.

3.8

crosstalk

capacitive or inductive coupling between two individual electric circuits, each providing a media for a low-layer communication network, in a way that the two networks are influenced by each other

3.9

data link control SAP

service access point which defines the interface between the connection coordination module and the low-layer communication technology for managing the link status

3.10

DATA SAP

service access point that defines the interface between layer 2 and layer 3 for exchange of v2g-related payload

3.11

ETH SAP

Ethernet II-class SAP supports applications using Ethernet II class packets, including IEEE 802.3 with or without IEEE 802.2 (LLC), IEEE 802.1H (SNAP) extensions, and/or VLAN tagging

3.12

external identification means

EIM

any external means that enable the user to identify his contract or the car

3.13

initialization

process of interaction between the EV, EVSE, and an external trigger, beginning from plug-in of the cable assembly until the decision for the charging mode to be applied

Note 1 to entry: This process is used for the charging modes 3 and 4, as described in [IEC-1].

3.14

IO SAP

IO control path interfaces hardware i/o control (e.g. control pilot duty cycle) and the control pilot wire

Note 1 to entry: This entity provides an IO SAP, which is defined in Clause 12.

3.15

inter system protocol

enables various broadband power line systems to share power line communication resources in time (time domain multiplex), in frequency (frequency domain multiplex), or both

Note 1 to entry: For more information, refer to [IEEE].

3.16

logical network

set of low-layer communication stations which use the same network key

Note 1 to entry: Only members of the same logical network are able to exchange encrypted payload data and are visible for each other on higher layers. Different logical networks might exist on the same physical media at the same time and are typically used for network segmentation.

Note 2 to entry: A logical network is defined for layer 2.

3.17

low-layer communication

functions managed by the OSI layer 1 and layer 2 of the modem

3.18

low-layer communication module

functional assembly behind each socket outlet or each connector, depending on the type of EV connection ([IEC-1]), which includes the communication node and the connection coordination functionality

3.19

MAC address

unique identifier assigned to network interfaces for communication on the data link layer

3.20

management message entry

MME

messages exchanged between PLC nodes or a PLC node and higher layers for control purposes

3.21

matching

process to determine the low-layer communication modules of EV and EVSE, where EV is physically connected to, in a direct way

Note 1 to entry: “Matching” refers to “Association” (use-case A) in ISO 15118-1.

3.22

nominal duty cycle

10 % to 96 % control pilot duty cycle, according to [IEC-1], generated by the EVSE

3.23

pilot function controller

system that manages the control pilot line on the EVSE side, according to [IEC-1]

3.24

plug and charge

identification mode where the customer just has to plug their vehicle into the EVSE and all aspects of charging are automatically taken care of with no further intervention from the customer

3.25

QPSK modulation

phase modulation technique that transmits two bits in four modulation states

3.26

ROBO mode

communication mode which uses QPSK only for carrier modulation within the orthogonal frequency division multiplexing (OFDM) to achieve higher robustness in transmission

Note 1 to entry: The ROBO mode can be set to three different performance levels: Mini-ROBO, Standard ROBO, and High-speed ROBO.

3.27

shared bandwidth

in cases where different systems use the same physical media to transmit data, the data rate for each system might be limited, depending on the mechanism used to allocate it

3.28

signal coupling

method of coupling the signal on the communication media

3.29

signal level attenuation characterization

SLAC

protocol to measure the signal strength of a signal between HomePlug Green PHY stations

3.30

tone mask

defines the set of tones (or carriers) that can be used in a given regulatory jurisdiction or given application

3.31

valid duty cycle

duty cycle that is 5 % or 10 % to 96 %, according to [IEC-1], generated by the EVSE

4 Symbols and abbreviated terms

ARIB	Association of Radio Industries and Businesses
CAP	Channel Access Priority
CCo	Central Coordinator
D-LINK	Data Link
EIM	External Identification Mean (as defined in ISO 15118-1)
ERDF	Electricité et Réseau de France
FCC	Federal Communications Commission
HLE	Higher Layers Entities
HPGP	HomePlug Green PHY
ID	Identification
IEEE	Institute of Electrical and Electronics Engineers
ISP	Intersystem Protocol
ITU	International Telecommunication Union
MAC	Media Access Control

MME	Management Message Entry
PE	Protective Earth
PLC	Power Line Communication
PnC	Plug and Charge (as defined in ISO 15118-1)
QPSK	Quadrature Phase Shift Keying
SAP	Service Access Point
SE	Supply Equipment
SLAC	Signal Level Attenuation Characterization

5 Conventions

5.1 Definition of OSI based services

[ISO-3] is based on the OSI service conventions (ISO/IEC 10731:1994) for the individual layers specified in this part of ISO 15118.

5.2 Requirement structure

Each individual requirement included in this part of ISO 15118 has a unique code, e.g. [V2G3-YXX-ZZZ] requirement text, where

- “V2G3” represents the [ISO-3] set of standards,
- “Y” represents the main body (M)/Annexes (Annexes’ letter),
- “XX” represents the number of the current clause,
- “ZZZ” represents the individual requirement number and
- “requirement text” includes the actual text of the requirement.

EXAMPLE [V2G3-M01-01] This shall be an example requirement.

5.3 Normative references convention

Each reference to a normative document has the following unique codes assigned:

[IEC-1]	IEC 61851-1
[IEC-21]	IEC 61851-21
[IEC-22]	IEC 61851-22
[IEC-2]	IEC 62196-2
[IEC-3]	IEC/TS 62763
[ISO-0]	ISO 15118-series
[ISO-1]	ISO 15118-1
[ISO-2]	ISO 15118-2

[ISO-3] ISO 15118-3

6 System architecture

6.1 Communication layers overview

This part of ISO 15118 is organized along architectural lines, emphasizing the large-scale separation of the system into two parts: the MAC sublayer of the data link layer and the physical layer. These layers are intended to correspond closely to the lowest layers of the ISO/IEC model for open systems. Figure 1 shows the relationship of the [ISO-3] to the OSI reference model.

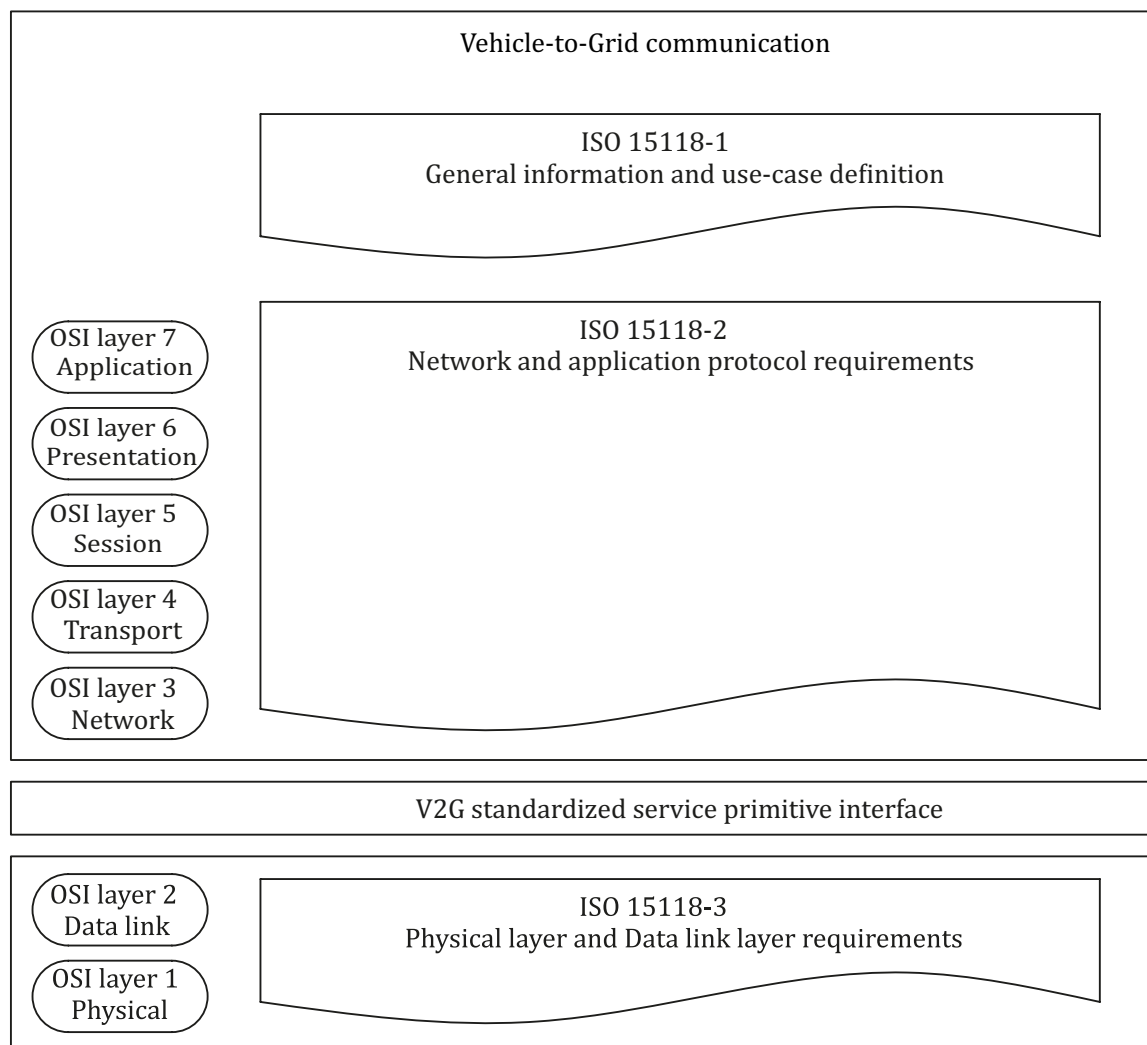


Figure 1 — Overview of [ISO-0] in the ISO/IEC OSI reference model

[ISO-3] defines requirements applicable to layer 1 and layer 2, including V2G standardized service primitive interface, according to the OSI layered architecture. Layer 3 to layer 7 is specified in [ISO-2].

Beside the communication related stack on the left and middle of Figure 2, a hardware control path on the right provides triggering and signalling means for [IEC-1] related signalling.

This part of ISO 15118 is covering both AC and DC use-cases. If not defined differently, requirements apply for both AC and DC.

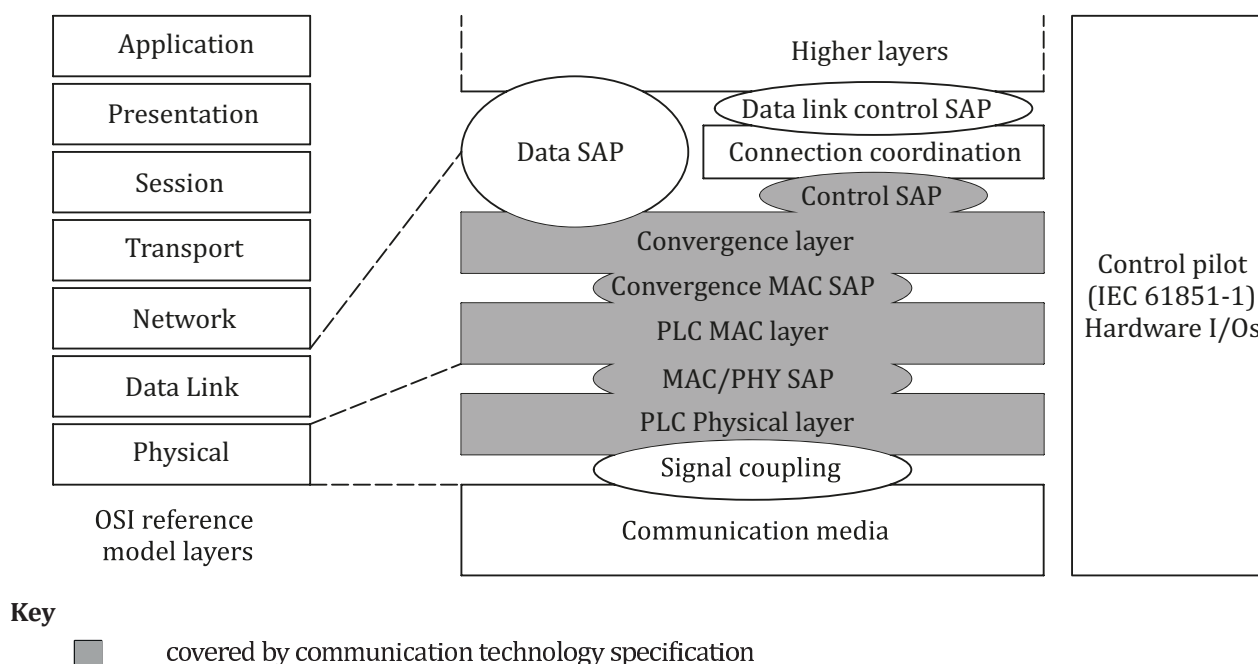


Figure 2 — [ISO-3] relationship to the ISO/IEC OSI reference model

6.2 Definition of high-level communication and basic signalling

This part of ISO 15118 describes in the main body, the general requirements to the communication. Specific requirements depending on the technology are described in the Annex A.

6.2.1 Basic signalling

[V2G3-M06-01] The basic signalling follows [IEC-1]. All timings shall be compliant with the [IEC-1], Annex A.

Any charging process, no matter the presence of high-level communication, uses the bidirectional signalling according to [IEC-1], indicating EV related information through control pilot states and EVSE related information through the duty cycle of the control pilot signal.

6.2.2 High-level communication

[V2G3-M06-02] The HLC shall be used in addition to the basic signalling in order to enable a bidirectional communication and offer additional features.

The sequence of the data exchange within the HLC-based charging session is done in accordance with the [ISO-2] communication protocol.

It can be split into three periods as follows:

- data link setup;
- V2G setup;
- V2G charging loop.

NOTE The detailed descriptions are given in [ISO-2].

[V2G3-M06-03] During the V2G charging loop, the PWM duty cycle shall not change due to dynamically changed grid information. Those dynamically changed grid limitations shall be provided through the high-level communication messages.

In case basic charging is used as back-up of HLC-C (e.g. when HLC-C has failed), the duty cycle is allowed to change due to dynamically changed grid information, according *[IEC-1]* requirements.

6.3 Identification requirements

The initialization phase depends on whether identification “ID from EV” or EIM is required, as described in *[ISO-1]*, use-cases D1, D2, D3, and D4.

[V2G3-M06-04] When authorization (payment) is required for charging, the EVSE shall offer PnC (ID from EV) or EIM means.

Any payment included in a package (parking fee, in a flat rate, etc.) is considered as “No ID required” since the energy is paid for by means totally independent of the EVSE.

NOTE 1 The need for authentication can be externally triggered.

NOTE 2 The “ID required” covers only the ID for operating purposes and does not cover all the identification linked to the “security” as described in the *[ISO-2]*.

NOTE 3 The feature PnC is called “ID from EV”, using the message set of *[ISO-2]*.

NOTE 4 At a publicly accessible EVSE with only “ID from EV”, there might be a fallback solution to allow any EV to be able to charge.

If the duty cycle is set to 5 % and PnC is intended to be used, the EVCC may launch an “ID recognition” from the EV (Use-case D1 and D2 of *[ISO-1]*). According to the EV’s answer, the SECC may decide to allow the charge or not.

6.4 System requirements

In the following subclauses, the abbreviations concerning the control pilot states (eg X1, X2, B1, B2, etc.), are described in *[IEC-3]*.

6.4.1 Overview

This Clause defines the requirements on the triggering of the EVSE and the EV immediately after the plug-in of the cable assembly. It includes the specifications of sequences, when and how the contract ID is recognized, when to launch the matching process (at the MAC level), and how to decide to use basic charging or high-level communication charging.

6.4.2 EVSE

6.4.2.1 Control pilot requirements

Each EVSE outlet has its own dedicated pilot function controller.

The trigger and timing relations between basic signalling and HLC connection setup are described in Clause 7.

For implementation and synchronization between *[IEC-1]* and *[ISO-3]*, please refer to *[ISO-2]* 8.7.4.

NOTE 1 If a nominal duty cycle is set, it is recommended to keep it as the maximum current capacity of the charging station and let the high-level communication messages dynamically adjust the available max current.

[V2G3-M06-05] In case no communication could be established with a 5 % control pilot duty cycle (matching process not started), if the EVSE wants to switch to a nominal duty cycle, then the change from 5 % to a nominal duty cycle shall be done with a specific sequence B2 or C2 (5 %) -> E or F -> B2 (nominal value) to allow backward compatibility. The minimum time at the control pilot state E or F is defined to T_step_EF.

NOTE 2 Each EVSE supplier is free to choose between the state E and the state F to make the transition, according to its implementation.

[V2G3-M06-06] In case a communication has already been established within 5 % control pilot duty cycle ("Matched state" reached or matching process ongoing), a change from 5 % to a nominal duty cycle shall be done with a X1 state in the middle (minimum time as defined in [IEC-3] Seq 9.2), to signal the EV that the control pilot duty cycle will change to a nominal duty cycle.

[V2G3 M06-07] If an AC EVSE applies a 5 % control pilot duty cycle, and the EVSE receives no SLAC request within TT_EVSE_SLAC_init, the EVSE shall go to state E or F for T_step_EF, shall go back to 5 % duty cycle, and shall reset the TT_EVSE_SLAC_init timeout before being ready to answer a matching request again. This sequence shall be retried C_sequ_retry times. At the end, without any reaction, the EVSE shall go to state X1.

NOTE 3 In the X1 control pilot state, a customer can make an EIM action at any time.

[V2G3-M06-08] After positive EIM, if no matching process is running, the EVSE shall signal control pilot state E/F for T_step_EF, then signal control pilot state X1/X2 (nominal).

[V2G3 -M06-09] If a control pilot state E/F -> Bx, Cx, Dx transition is used for triggering retries or legacy issues, the state E/F shall be at least T_step_EF.

6.4.2.2 Low-layer communication requirements

The [ISO-1], Annex A provides examples for charging infrastructure architectures.

The matching process is designed for working between the low-layer communication module locally assigned to each socket-outlet, on the EVSE side, and the EVCC.

NOTE 1 The complete matching process description is given in Clause 9.

[V2G3-M06-10] In case of charging station enclosures with multiple socket-outlets or attached cables and only one low-layer communication module managing the complete station, these shall behave as an individual low-layer communication module for each outlet.

NOTE 2 It's highly recommended to build a point to point architecture (one low-layer communication module on EVSE side, and one low-layer communication module per EV).

[V2G3-M06-11] The matching process shall be launched by a transition from state A, E, or F to state Bx, Cx, or Dx.

6.4.3 EV

6.4.3.1 Control pilot requirements

On seeing a nominal duty cycle, the EV may launch the charge at any time.

[V2G3-M06-12] In the HLC-C mode, in case of a nominal duty cycle, the vehicle shall determine the maximum charge current, defined by the EVSE, by calculating the minimum of the following values:

- maximum charge current given by the control pilot duty cycle;
- maximum charge current given by the HLC-C messages.

6.4.3.2 Low-layer communication requirements

[V2G3-M06-13] The matching process shall be launched by a transition from state A, E, or F to state Bx, Cx, or Dx.

[V2G3-M06-14] The EV shall always charge in the HLC-C mode, as soon as V2G charging loop is started.

Within the V2G charging loop, the EV is not allowed to charge in the basic charging mode.

Before the V2G charging loop and after the V2G communication session, the EV is allowed to charge in the basic charging mode in case of nominal control pilot duty cycle.

In case of AC-charging, an EV should be capable to switch from a HLC-C mode to a basic charging mode, if an error occurs on the high-level communication, even if a HLC-C mode is already launched.

[V2G3-M06-15] During a matching process, a change in the duty cycle shall not terminate/interrupt the matching process on EV side.

6.5 Configuration of a low-layer communication module

If there is a coexistence issue with the grid, technical decisions including application of alternative PLC standard technologies like ISO/IEC 12139-1, should be considered in that situation: KR.

Coexistence mechanisms are not defined in this part of ISO 15118.

[V2G3-M06-16] Each communication node shall provide a method to exchange authorized frequencies to be used, to be in line with frequency restrictions. A communication node shall respect the spectrum limitation sent by the counterpart node.

NOTE All EVSEs should be able to update the set of frequencies to be used according to future legislative regulations.

7 Connection coordination

7.1 General

This Clause describes the behaviour of the system, at different phases of a charging session, between a plug-in and a plug-out.

7.2 Overview

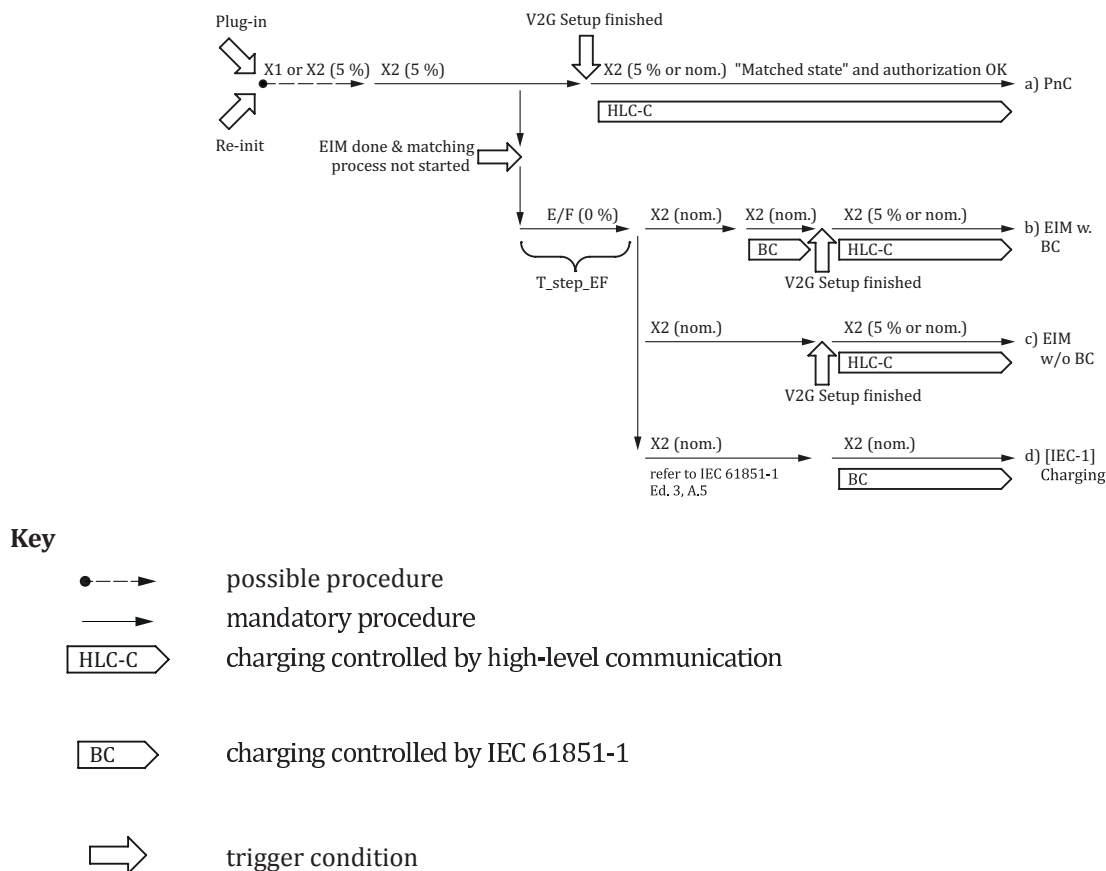
Table 1 gives a summary of PnC and/or EIM implementation on EVSEs. Details are given in the following figures. For example, Seq 1 b), c), and d) means that the branches b), c), and d) apply.

Table 1 — EIM and/or PnC in EVSEs

	Figure no.	Description	PnC	EIM with BC	EIM w/o BC	IEC 61851-1 charging
AC EVSE	Figure 3	Seq1. Matching not started (start with 5 %)	a)	b)	c)	d)
	Figure 4	Seq2. Matching not started (start with X1)	a)	b)	c)	d)
	Figure 5	Seq3. Matching started (start with 5 %)	a)	b)	c)	-
	Figure 6	Seq4. Matching started (start with X1)	a)	b)	c)	-
	Figure 7	Seq5. EIM before plug-in	-	b)	c)	d)
DC EVSE	Figure 8	Seq6.	a)	-	c)	-

The following figures show EVSEs control pilot handling for different scenarios. Re-init means a restart of the session (without plug-in/out) by control pilot state E transition (e.g. error handling).

Figure 3 shows an AC EVSE supporting HLC-C with PnC and EIM. The matching process is not started when EIM is done. The EVSE applies 5 % control pilot duty cycle after plug-in. Control pilot state X1 could be applied for a short time until the control pilot oscillator is switched on. If an EVSE only supports EIM or PnC, only some branches exist.

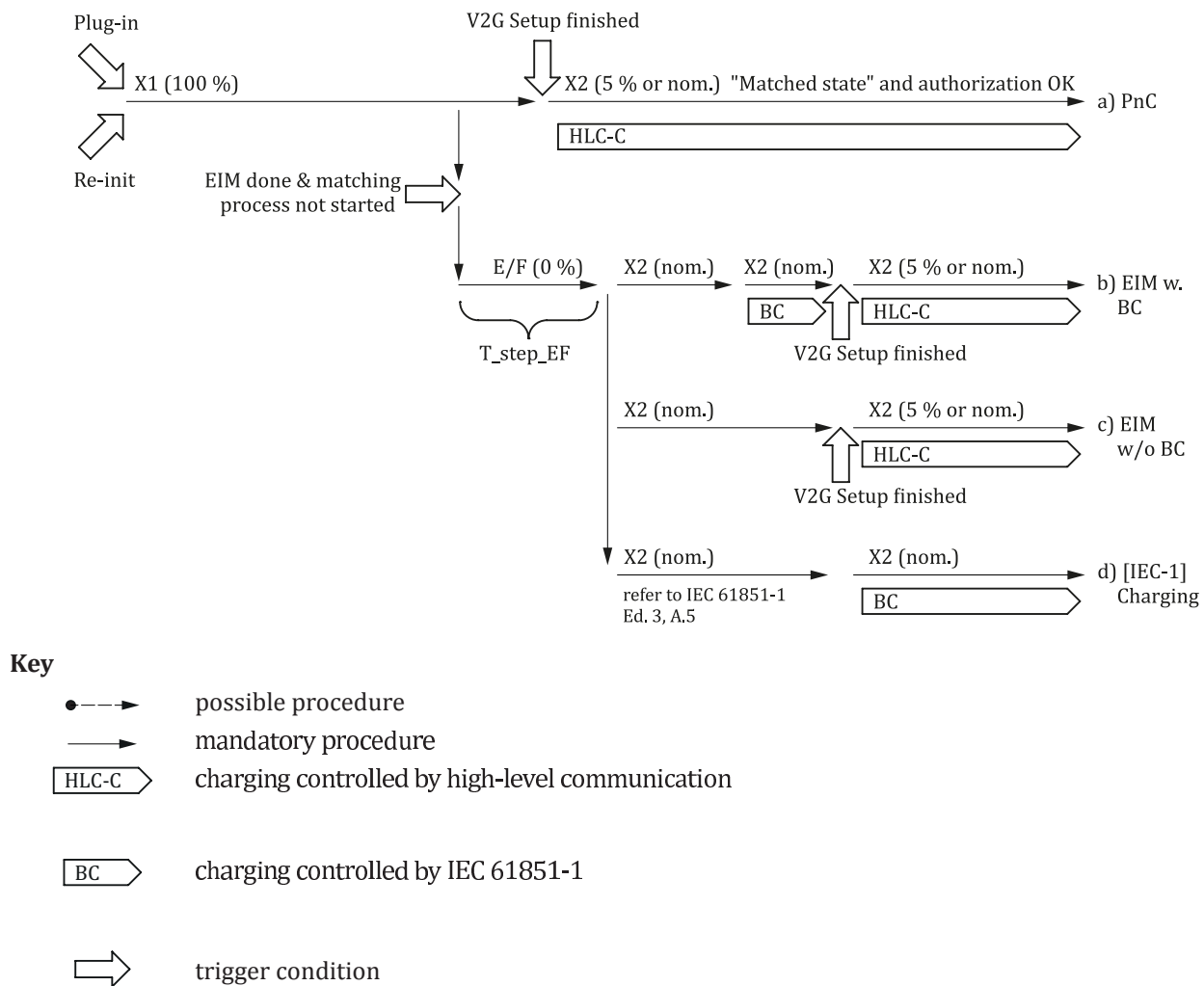


NOTE 1 CP state X1 is allowed instead of X2 (nom.) following [IEC-3] (Table 5, X1 state usage).

NOTE 2 Branch d) is for EVs not supporting HLC-C.

Figure 3 — Connection coordination Seq 1: AC EVSE with PnC and EIM and matching process not started before EIM, 5 % control pilot duty cycle after plug-in

Figure 4 shows an AC EVSE supporting HLC-C with PnC and EIM. The matching process is not started when EIM is done. The EVSE applies control pilot state X1 after plug-in. If an EVSE only supports EIM or PnC, only some branches exist.

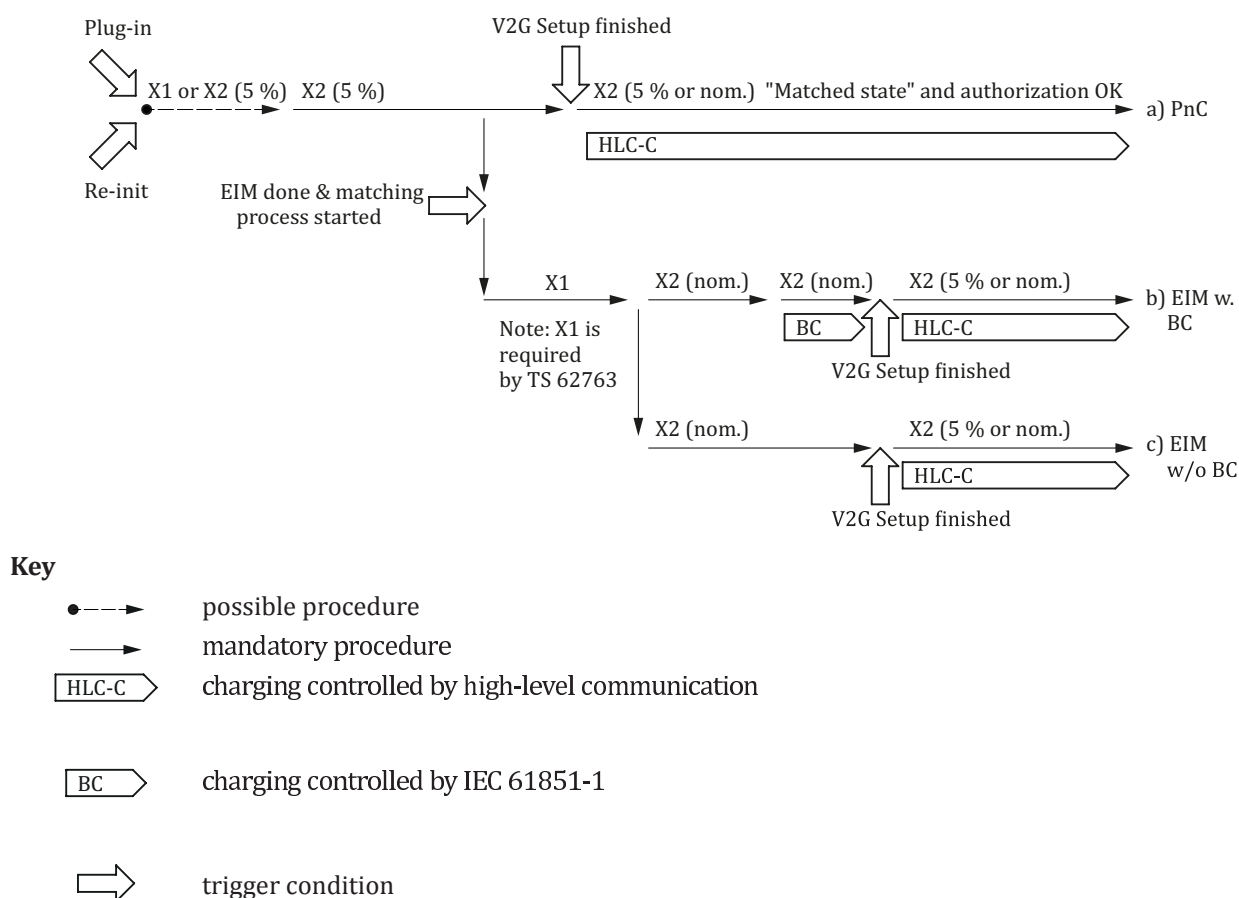


NOTE 1 CP state X1 is allowed instead of X2 (nom.) following [IEC-3] (Table 5, X1 state usage).

NOTE 2 Branch d) is for EVs not supporting HLC-C.

Figure 4 — Connection coordination Seq 2: AC EVSE with PnC and EIM and matching process not started before EIM, control pilot state X1 after plug-in

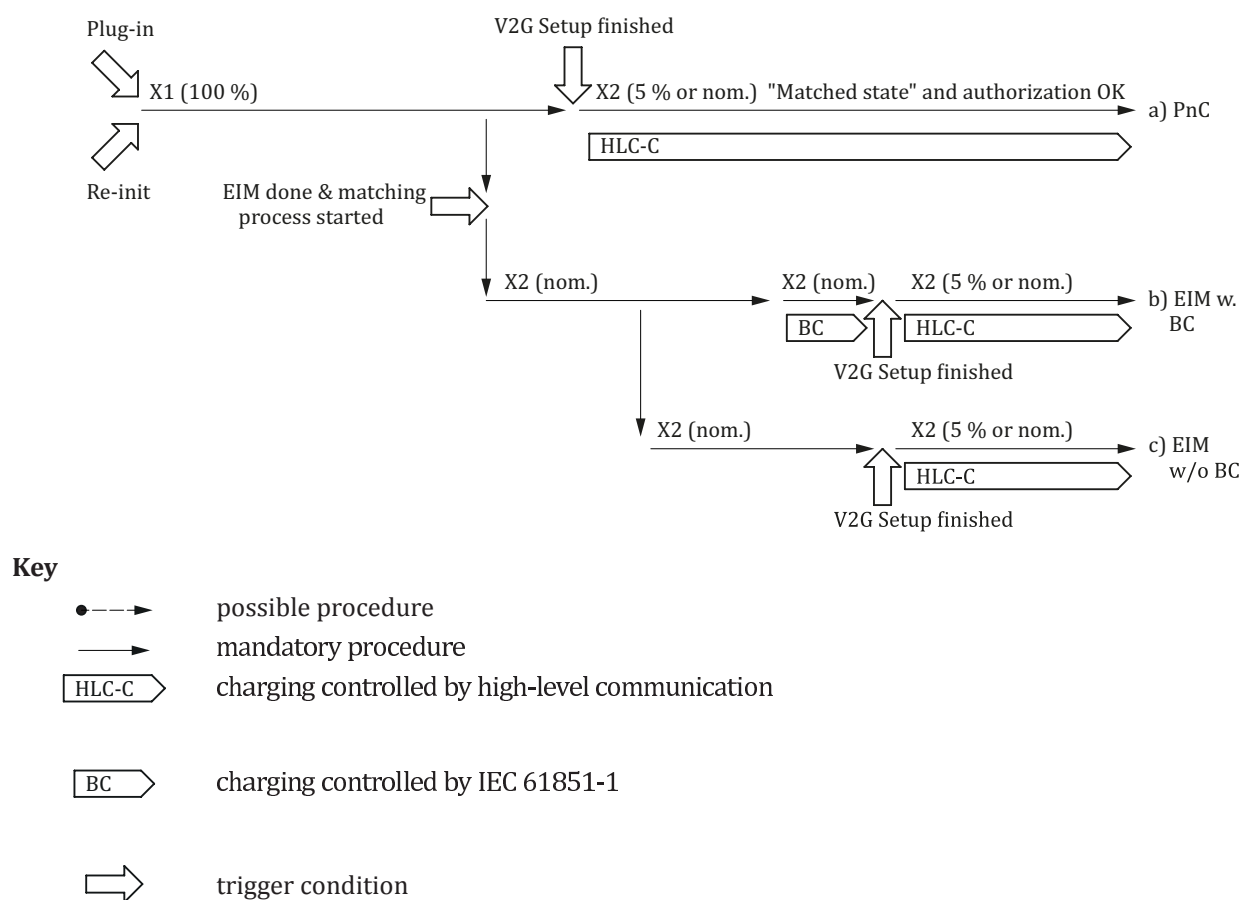
Figure 5 shows an AC EVSE supporting HLC-C with PnC and EIM. The matching process is already started when EIM is done. The EVSE applies 5 % control pilot duty cycle after plug-in. Control pilot state X1 could be applied for a short time until the control pilot oscillator is switched on. If an EVSE only supports EIM or PnC, only some branches exist.



NOTE CP state X1 is allowed instead of X2 (nom.) following [IEC-3] (Table 5, X1 state usage).

Figure 5 — Connection coordination Seq 3: AC EVSE with PnC and EIM and matching process started before EIM, 5 % control pilot duty cycle after plug-in

Figure 6 shows an AC EVSE supporting HLC-C with PnC and EIM. The matching process is already started when EIM is done. The EVSE applies control pilot state X1 after plug-in. If an EVSE only supports EIM or PnC, only some branches exist.



NOTE CP state X1 is allowed instead of X2 (nom.) following [IEC-3] (Table 5, X1 state usage).

Figure 6 — Connection coordination Seq 4: AC EVSE with PnC and EIM and matching process started before EIM, control pilot state X1 after plug-in